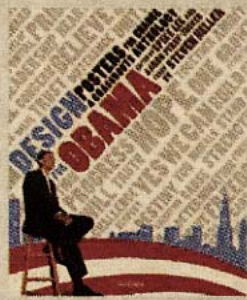


## Design for Obama

**Autor** Aaron Perry-Zucker, Spike Lee  
Taschen Verlag, 186 S., 19,99 €



Den Wahlsieg hätte Barack Obama ohne sie errungen. Vielleicht. Dass er bereits vor seinem Amtsantritt zur Ikone wurde, verdankt der amerikanische Präsident Street-Art-Künstlern wie Shepard Fairey. Dessen Porträt „Hope“ entwickelte sich zum stärksten Symbol des Jahres 2008 – jenseits offizieller Wahlstrategien. Auf der Website Designforobama.org inspirierte es Tausende freier Grafiker zu einer historisch beispiellosen Kreativkampagne. Diese stilisierte den Kandidaten wahlweise als Superman, Rapper oder Hippie im Rasta-Look. Die 200 originellsten Entwürfe fasst die gleichnamige Taschen-Edition zusammen.

Ohne Rücksicht auf ästhetische und parteipolitische Standards, dafür geprägt vom individuellen Ausdruck demokratischen Selbstverständnisses. Das lässt nicht nur Raum für blau-weiß-roten Patriotismus. Sondern überrascht mit einer Bildsprache gänzlich unpräsidialer Natur: Elefanten, Esel und Schafe, gar – besonders gelungen – ein dicker Eisbär werben stellvertretend für Obama um die Gunst der Bürger. Dass die ihm trotzdem ihre Stimmen gaben, lässt Grund genug zur Hoffnung – auch für den Rest der Legislaturperiode.



KATRIN KOTHES

WEITERE KRITIKEN UNTER [WWW.FTD.DE/ENTERTAINMENT](http://WWW.FTD.DE/ENTERTAINMENT)